

AMBULANTE DIENSTE

Serie: Kommunikation im Pflegedienst

Das eigene IT-Projekt erfolgreich umsetzen

Schlechte Kommunikation raubt Zeit und Arbeitskräfte, meint Kommunikations-Experte Martin Jäger. In einer fünfteiligen Serie hat er zusammen mit Michele und Elena Gianella-Borradori Optimierungspotenziale für Pflegedienste erarbeitet. Teil 4: Wie Sie Ihr IT Projekt erfolgreich umsetzen.



Konkret für die Einführung einer neuen Software kann man beispielsweise die Software erst in einem kleineren Kreis austesten, bevor man sie auf die gesamte Firma ausrollt, meint Autor Martin Jäger.

Foto: AdobeStock/Dilok

Von Martin Jäger

Mannheim // Jeder wird irgendwann in seiner beruflichen Laufbahn auf das Problem stoßen. Die Rede ist von IT-Projekten, die nicht so laufen, wie man sich das vorgestellt hatte.

Zum Scheitern verurteilt?

Eine Studie von Roland Berger Strategy fand heraus, dass über 20 Prozent aller IT-Projekte abgebrochen werden und sogar jedes zweite länger dauert oder teurer wird als geplant. Doch was sind die Gründe dafür? Experten führen hier unterschiedliche Erklärungen an, von zu geringem IT-Budget über fehlendes Know-how bis hin zu Unterschätzung des Change-Managements. Wie kann man also dafür sorgen, dass IT-Projekte ein Erfolg werden?

Kein großes Projekt mehr

Die Technik ist mittlerweile anders als noch vor ein paar Jahren. In der Vergangenheit mussten Unternehmen Server und Software vor Ort installieren. Das ist sehr zeitintensiv und teuer – die Server müssen gekauft, untergebracht, eingerichtet und gewartet werden. Wenn man sich nicht selbst auskennt, braucht man einen Experten. Neben

Anschaffungskosten fallen somit auch Lohnkosten an. Das zehrt an der Profitabilität, vor allem aber verkompliziert es jedes Projekt.

Aus Ihrem Privatleben kennen Sie es sicher anders: Apps auf dem Mobiltelefon runterladen und gleich nutzen und am PC im Internet einloggen und sofort auf Facebook, Netflix, WhatsApp & Co. zugreifen. Keine langwierige Installation, Schulung

oder Servicepartner. Es funktioniert einfach. Kann es nicht immer so leicht sein?

Heute bietet die sogenannte "Cloud" ganz neue Möglichkeiten. Sie erlaubt es Kunden, sich nur noch wenig Gedanken um IT machen zu müssen. Für solche Lösungen reicht ein PC oder Mobiltelefon mit Internetzugang. Rüstzeiten sind von mehreren Monaten auf wenige Minuten gefallen. Man benötigt heute weder Investitionen in Hardware noch IT-Fachabteilungen, die sich um sprerige Systeme kümmern.

Zauberwort "Agilität"

Laut einer Studie der Standish Group führen agile Projekte häufiger zum Erfolg. Was bedeutet also das Wort "Agilität"? Grob gesagt bedeutet es, in kleinen Schritten zu testen, ob etwas funktioniert und entsprechend einzugreifen (oder nicht).

Konkret für die Einführung einer neuen Software kann man beispielsweise die Software erst in einem kleineren Kreis austesten, bevor man sie auf die gesamte Firma ausrollt. Man kann auch nur die Kernfunktionalitäten ausprobieren und somit testen, ob diese den Anforderungen entsprechen. Hierfür ist es vorab wichtig, das Produkt bereits in den Händen zu halten.



Foto: nooa

// Wenn Sie feststellen, dass Sie mit Ihrem Projekt nicht vorankommen, betrachten Sie nicht nur die Kosten, die Sie bereits investiert haben. //

Martin Jäger

Marketing

Mit pink für grün werben: Pflegestationen der KHWE setzen auf Nachhaltigkeit

Steinheim // Der ambulante Pflegedienst der Caritas Pflegestationen der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge (KHWE) sattelt auf Elektrofahrzeuge um. Zudem wurde das „Am Standort Steinheim tauschen wir unsere Fahrzeuge als erstes komplett aus. Perspektivisch sollen alle unsere Mitarbeiter elektrisch unterwegs sein“, sagt Claudia Schüler, Gesamtleitung der Caritas Pflegestationen.

Sich bei der optischen Gestaltung der Fahrzeuge vom aktuellen Erscheinungsbild zu unterscheiden,

ist für KHWE-Geschäftsführer Christian Jostes eine bewusste Entscheidung gewesen. Das „Corporate Design“, also das öffentliche Erscheinungsbild des Unternehmens, soll auch weiterhin in den Farben orange, grau und weiß dargestellt werden, ein knalliger Farbtupfer soll allerdings auch für mehr Aufmerksamkeit in der Bevölkerung sorgen. „Wir möchten künftig unser Image noch stärker auf Nachhaltigkeit ausrichten und eine Veränderung der Außendarstellung funktioniert vor

allem auch über Farbe“, sagt Christian Jostes und betont: „Für uns ist pink das neue grün.“

Die Holding investiere laut Jostes jährlich „mehrere 100 000 Euro“ in moderne Technik. Dazu gehören intelligente Gebäudeleittechnik, Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke, Gebäudedämmung, Austausch der Heizungsanlagen sowie der Ersatz von Leuchtstoffröhren gegen neue Energie-Sparlampen. (ck)

■ pflege.khwe.de



Die Caritas Pflegestation der KHWE mit der Elektro-Flotte in pink.

Foto: KHWE

NEWTICKER

Nachbarschaftsprojekte werden ausgezeichnet

Die nebenan.de-Stiftung vergibt auch in diesem Jahr den mit insgesamt 57 000 Euro dotierten Deutschen Nachbarschaftspreis an die besten Nachbarschaftsprojekte. Der Preis ist eine Auszeichnung für all diejenigen, die sich für nachbarschaftliches Miteinander einsetzen. Bis zum 6. Juli 2022 sind Bewerbungen auf der Webseite nachbarschaftspreis.de noch möglich.

Bewerbungsschluss am 30.6. für HP Innovationspreis

Bis zum 30. Juni können sich Pflegedienste und Sozialstationen für den Häusliche Pflege Innovationspreis 2022 bewerben. Den Preisträger:innen winkt 3 000 Euro Preisgeld, zwei Teilnahmen am opta data ExpertenFORUM, eine ausführliche Berichterstattung in Häusliche Pflege sowie die Präsentation des Konzepts auf dem Häusliche Pflege Kongress 2022. haeuslichepflege.net/innovationspreis

Polizei warnt vor falschen Pflegerinnen

Die Schweriner Polizei warnt aus aktuellem Anlass vor Diebstählen durch falsche Pflegerinnen. Wie eine Polizeisprecherin sagte, wurden zwei Frauen, die in zwei unterschiedlichen Anlagen für betreutes Wohnen leben, Opfer eines solchen Diebesduos. Nach den bisherigen Ermittlungen wurde eine der gesuchten Frauen unter dem Vorwand eingelassen, dass sie zum Personal der Einrichtung gehöre. Während sie die Seniorin ablenkte, habe sich eine zweite Täterin Zutritt verschafft und die Wohnung durchsucht.

Mitarbeiterzufriedenheit bei Hausengel weiter hoch

Die Hausengel GmbH mit ihren ambulanten Pflegediensten in Marburg, Düsseldorf und München ist in diesem Jahr erneut zum Attraktiven Arbeitgeber Pflege ausgezeichnet worden. Eine anonyme Mitarbeiterbefragung bescheinigt dem Unternehmen eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit. attraktiver-arbeitgeber-pflege.de

Checkliste für neue Software

Im letzten Schritt wollen wir Ihnen noch eine Checkliste an die Hand geben, die Sie bei der Einführung einer neuen Software begleiten soll.

- Sorgen Sie für klare Prozesse:** Prozesse sind das A und O in jedem Pflegebetrieb. Unternehmen mit strukturieren Prozessen können gezielt nach der Software suchen, die ihre Anforderungen abbilden.
- Setzen Sie auf Standardprodukte:** Lassen Sie sich keine Sonderlösungen entwickeln.
- Legen Sie Ziele und Ansprechpartner fest:** Alle Beteiligten müssen sich einig sein, was mit der Software erreicht werden soll. Legen Sie einen Ansprechpartner fest, der befugt ist, Entscheidungen zu treffen.
- Beziehen Sie Anwender mit ein:** Anwender sind meistens veränderungsscheu und wollen oft am liebsten gar keine neue Software. Wenn Sie Ihre Anwender rechtzeitig miteinbeziehen, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass die neue Lösung am Ende gerne genutzt wird deutlich.
- Halten Sie nicht an Altsystemen fest:** Setzen Sie auf moderne, schlanke und vor allem günstige Alternativen. Die Cloud ist der Megatrend des Jahrzehnts und wird in Zukunft noch weiter wachsen.
- Testen Sie das Produkt aus:** Ob durch eine Produktdemonstration, einen kostenlosen Probemonat oder monatliche Kündigungsfristen – sorgen Sie dafür, dass Sie das Produkt nach dem Prinzip der Agilität austesten können.
- Haben Sie keine Angst, ein Projekt abzubrechen:** Wenn Sie feststellen, dass Sie mit Ihrem Projekt nicht vorankommen, betrachten Sie nicht nur die Kosten, die Sie bereits investiert haben. Bei tiefer Erfolgswahrscheinlichkeit riskieren Sie, nur noch mehr Geld und Zeit zu verschwenden. Dies ist als "Sunk-Cost-Fallacy" bekannt.

■ Martin Jäger leitet zusammen mit Elena und Michele Gianella-Borradori das junge Unternehmens nooa. Mehr unter nooa.app